

# **Sprachtypologie und Universalien**

## **Lexikalische Typologie**

Arne Rubehn

Lehrstuhl für Multilinguale Computerlinguistik  
Universität Passau

02.06.2026



# Überblick

Heute widmen wir uns der **lexikalischen Typologie**, also der systematischen Untersuchung, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten die **Wortschätze** verschiedener Sprachen aufweisen.

**In welchem Zusammenhang stehen Wortbedeutungen und Konzepte?**

**Welche Rolle spielen Kolemifizierungsmuster in der lexikalischen Typologie?**

**Wie können wir universelle und kulturspezifische Muster voneinander unterscheiden?**



# Wortbedeutungen & Konzepte



# Wortbedeutungen & Konzepte

Menschen können eine unzählbare Menge an Dingen erfahren und wahrnehmen. Um diese Erfahrungen zu beschreiben, benötigen wir allerdings einen **endlichen Wortschatz**.

Erfahrungen kommen nicht von Natur aus in vorgegebenen, klar abtrennbaren Einheiten. Wir Menschen müssen also eine **Kategorisierung** vornehmen.

Die **Benennung** von Eindrücken ist also im weitesten Sinne eine Aufgabe der Kategorisierung: Objekten einer unzählbaren Menge (*Erfahrungen*) werden Objekten einer zählbaren Menge (*Wortschatz*) zugewiesen.

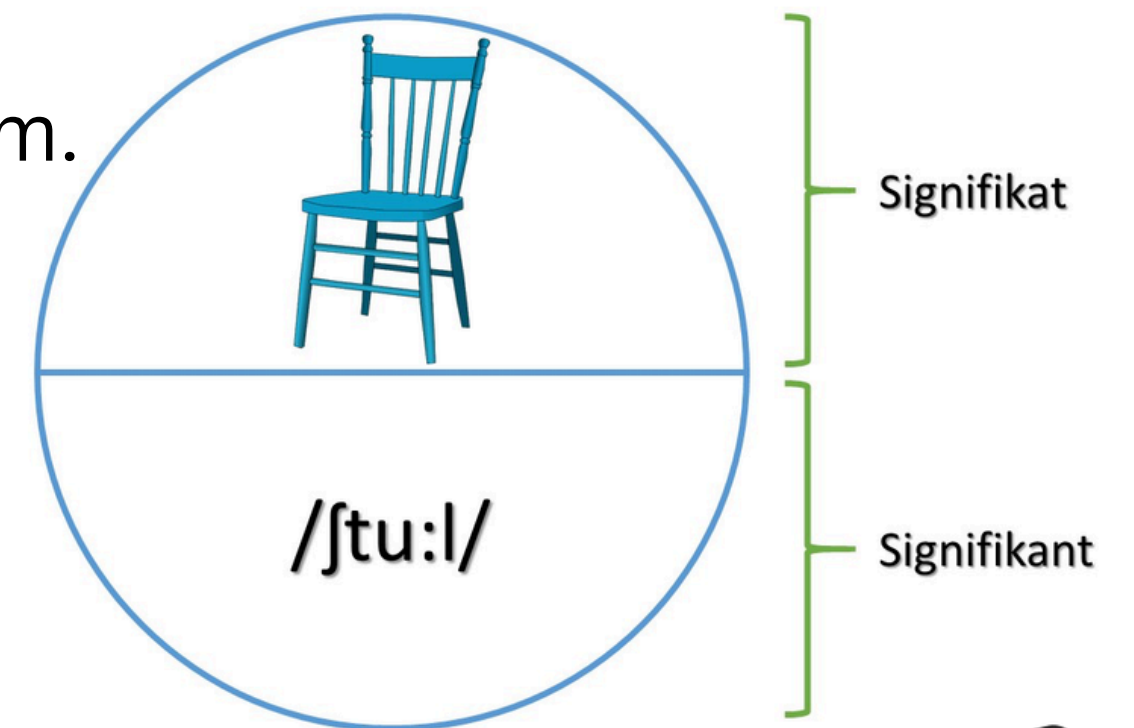


# Wortbedeutungen & Konzepte

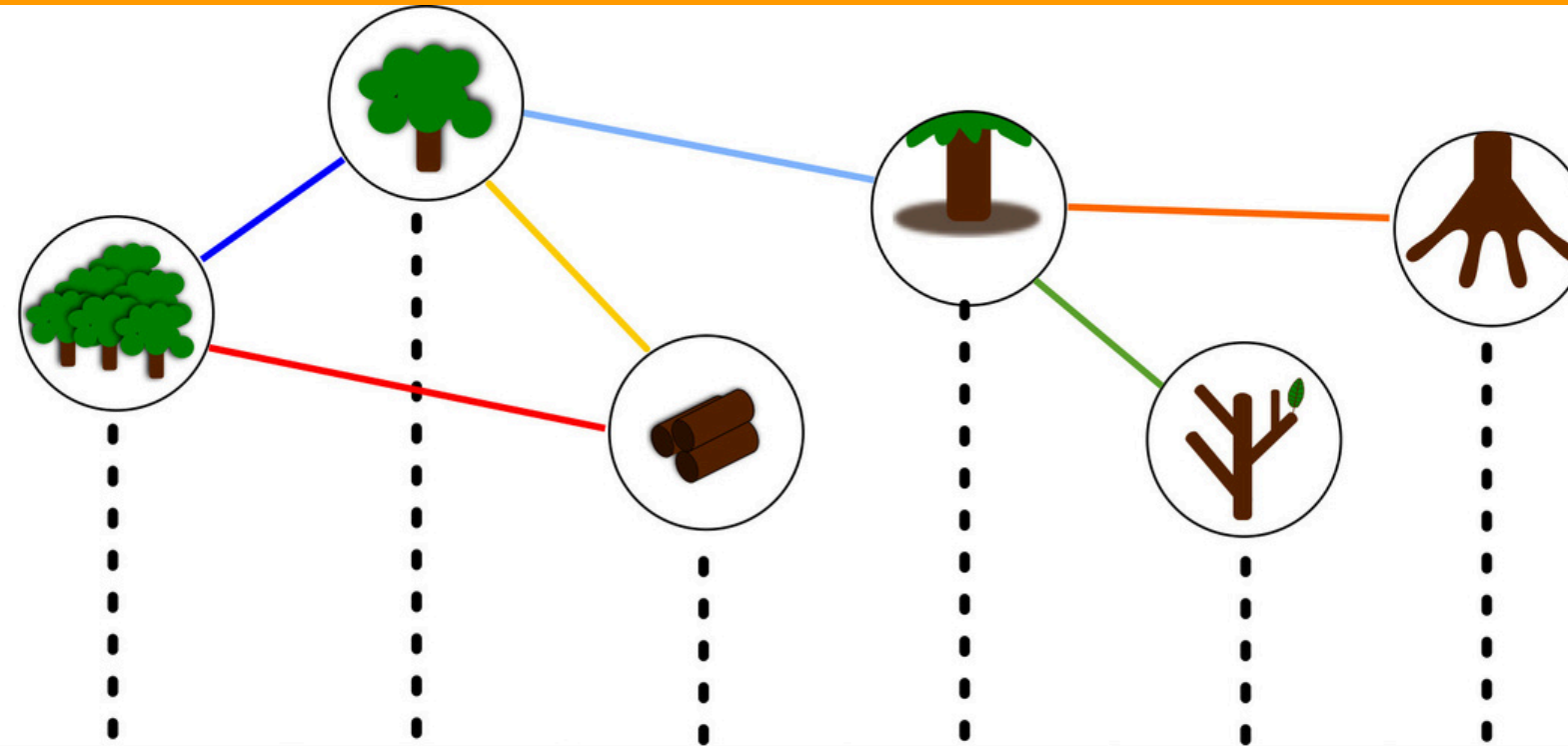
Ferdinand de Saussure unterscheidet hier zwischen **Signifikat (*Konzept*)** und **Signifikant (*Form*)**: In jeder Sprache gibt es eine **willkürliche Beziehung**, durch die verschiedene Konzepte sprachlichen Formen zugewiesen werden.

Das Hauptaugenmerk der lexikalischen Typologie liegt in der Untersuchung des Zusammenspiels zwischen Konzept und Form.

Das einfachste Fallbeispiel hierbei sind **Kolexifizierungen**, also der Ausdruck mehrerer Konzepte durch die selbe Form. Der Begriff fasst also **Homonymie** und **Polysemie** zusammen.



# Kolexifizierungen



	<i>forest</i>	<i>tree</i>	<i>wood</i>	<i>trunk</i>	<i>branch</i>	<i>root</i>
French 	fɔʁɛ, <b>bwa</b>	aʁbrə	<b>bwa</b>	trɔ	braʃ	ʁasin
Russian 	lʲes	<b>dʲeriva</b>	<b>dʲeriva</b>	stvɔl	vʲetvʲ	kɔrɪnʲ
Croatian 	šuma	<b>sta:blo</b>	drɔv	<b>sta:blo</b>	gra:na	kɔriɛn
Yukaghir 	a:nmonilʲe	<b>sa:l</b>	<b>sa:l</b>	<b>tʃilge</b>	<b>tʃilge</b>	warulu:
Yaqui 	<b>dzuja</b>	<b>dzuja</b>	kuta	<b>na:wa</b>	budʒa	<b>na:wa</b>



# Kolexifizierungen

Kolexifizierungen bieten uns ein sehr interessantes Fenster in die menschliche Kognition: Die **Kategorisierung** verschiedener Konzepte in Wörter kann uns sehr direkte Rückschlüsse auf unsere Wahrnehmung geben.

Konzepte, die **häufig kolexifiziert** werden, werden generell als **ähnlich** wahrgenommen.

Kolexifizierungsstudien sind auch deshalb beliebt, weil Kolexifizierungsnetzwerke relativ leicht aus großen Mengen an **standardisierten, multilingualen Sprachdaten** gewonnen werden können.



# Kolexifizierungen

Kolexifizierungsstudien beschränken sich in der Regel auf den **Grundwortschatz**, um Vergleichbarkeit herzustellen.

Wir besitzen nicht für jede Kategorie ein Wort, das sie denotiert. Es gibt unendlich viele Konzepte, die sich nur als komplexe Ausdrücke verbalisieren lassen:

**z.B.** Yagan *mamihlapinatapai*: ‘The wordless, yet meaningful look shared by two people who both desire to initiate something but are both reluctant to start.’

...solche Wörter mögen zwar im einzelsprachlichen Kontext interessant sein, bieten uns aber keine gute Basis für den **Sprachvergleich** anhand der ausgedrückten Konzepte.



# Kolexifizierungen & Kategorisierungen

Wir können zwei Hypothesen bzgl. der **Kategorisierung von Konzepten** in Wörter aufstellen:

**Kategorisierungen sind universell**, zumindest im Bezug auf grundlegende und häufige Situationen, deren Wahrnehmung in der extralinguistischen Kognition verankert sind, die wiederum das Grundgerüst unseres Wortschatzes vorgeben.

**Kategorisierungen sind nicht universell**, sie sind lediglich linguistische Konventionen die je nach Geschichte, Kultur und Umwelt frei variieren können.



# Kolexifizierungen & Kategorisierungen

Einige Studien haben **Kolexifizierungsmuster** untersucht, um diese widersprüchlichen Hypothesen zu untersuchen.

Es kristallisiert sich tatsächlich ein Kompromiss aus beiden Hypothesen hervor: In verschiedenen semantischen Domänen finden sich sowohl **universelle**, als auch **kulturspezifische Muster** wieder.

**Erarbeiten wir uns einige Fallstudien...**



# Fallstudien



# Fallstudien

Es gibt verschiedene Fallstudien, die **Kolexifizierungsmuster** in einzelnen semantischen Domänen genauer beleuchten. Ihr werdet gleich eine davon lesen und die Kernideen herausarbeiten.

**Ein wissenschaftlicher Artikel ist kein Krimi.** Man muss ihn nicht von vorne bis hinten durchlesen, um zu verstehen worum es geht. “Spoiler” sind nicht nur erlaubt, sondern geradezu wünschenswert.

Häufig ist es ratsam, sich **spezifische Fragen** zu formulieren und nur die dafür relevanten Abschnitte des Artikels gründlich zu lesen.



# Fallstudien

Die meisten wissenschaftlichen Artikeln folgen dieser groben Struktur:

1. **Einleitung:** Hier wird die Forschungsfrage angeführt und kontextualisiert.
2. **Hintergrund:** Hier werden relevante Vorarbeiten zusammengetragen.
3. **Methodologie:** Hier werden die in der Studie verwendeten Daten und Methoden beschrieben.
4. **Ergebnisse & Diskussion:** Hier werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.
5. **Zusammenfassung:** Hier werden die Kernaussagen zusammengefasst, ebenso werden offene Fragen für zukünftige Studien formuliert.

Wenn ich mich z.B. nur für die **Methodik** einer Studie interessiere, dann kann ich direkt zu Abschnitt 3 blättern!



# Fallstudie: Objekte als Körperteile

## Welche Konzepte wurden untersucht?

Untersuchungsobjekt sind Kolemifizierungen **zwischen Körperteilen** und **Objekten**.

- 134 Konzepte für menschliche Körperteile
- 650 Konzepte, die physische Objekte denotieren
- Daraus ergeben sich 87.100 mögliche Körper-Objekt-Kombinationen, von denen nur ein Bruchteil in Sprachen der Welt attestiert ist.

Tjuka, A. (2024). Objects as human bodies: cross-linguistic colexifications between words for body parts and objects. *Linguistic Typology*, 28(3), 379-418.



# Fallstudie: Objekte als Körperteile

**Welche universellen und kulturspezifischen Muster wurden gefunden?**

## **Universelle Muster:**

- HAUT - LEDER
- HAUT - RINDE
- HODEN - EI

## **Spezifische Muster:**

- FUSS - RAD: Südamerika
- OHR - BLATT: Ostafrika, Amerika, Australien

Tjuka, A. (2024). Objects as human bodies: cross-linguistic colexifications between words for body parts and objects. *Linguistic Typology*, 28(3), 379-418.



# Fallstudie: Objekte als Körperteile

Durch welche kognitiven Prozesse werden diese Muster begründet?

**Metapher / Ähnlichkeit:** HODEN - EI

**Metonymie / Kontiguität:** OHRRING - OHR

**Meronymie / Bestandteil:** DACH - “HAUSKOPF”

Tjuka, A. (2024). Objects as human bodies: cross-linguistic colexifications between words for body parts and objects. *Linguistic Typology*, 28(3), 379-418.



# Fallstudien: Gruppenarbeit

Findet euch in drei Gruppen zusammen und sucht euch eine jeweilige Fallstudie aus.

**Perzeption:** Georgakopoulos et al. (2021)

<https://www.degruyterbrill.com/de/document/doi/10.1515/lingty-2021-2088/html>

**Körperteile:** Tjuka et al. (2024)

<https://www.nature.com/articles/s41598-024-61140-0>

**Emotionen:** Jackson et al. (2019)

<https://www.science.org/doi/pdf/10.1126/science.aaw8160>



# Fallstudien: Gruppenarbeit

Findet euch in drei Gruppen zusammen und sucht euch eine jeweilige Fallstudie aus.

Arbeitet im Bezug auf eure Fallstudie die folgenden Fragen aus:

- Welche Konzepte wurden untersucht?
- Welche universellen Muster wurden gefunden? Welche kulturspezifische?
- Durch welche kognitiven Prozesse werden diese Muster begründet?

<https://canva.link/9q4l3py88js0jh3>

**Tragt eure Ergebnisse in einer kleinen Präsentation (siehe Link) zusammen und präsentiert sie der Gruppe.**

